

Vollstblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Vollstblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie als Substitutions-Organ der genossenschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisations- u. amtlich. Organ vertrieben. Schriftleitung: Dr. W. Richterstr. 6, Vertriebsstellen: Nr. 246/5, 246/7, 246/8. Persönliche Kundendienstleistungen mittwochs von 1 bis 2 Uhr. — Inverkaufsstellen: Einzelverkäufer in Halle und Merseburg.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,20 RM. Zustellungsgebühr. Insektum 2,30 RM. für Arbeiter und Arbeiterinnen 0,50 RM. Postzusatz 2,30 RM. durch Postboten abgeholt 2,30 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelverkaufspreis 13 Pf. im Einzelverkauf und 10 Pf. im Rahmen der Reichsdruckerei. — Hauptvertriebsstelle: Dr. Richterstr. 6, Fernruf 246/5, 246/7, 246/8. Postfach 2010 Halle.

Entscheidende Tage in Berlin

Heute Zusammentritt des Reichstages

Wer wird Präsident? - Drei Mißtrauensanträge gegen Brüning

Am Montag-Ausgang tritt der neue Reichstag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Am Dienstag wird er sein Präsidium wählen und am Mittwoch oder Donnerstag wird er eine Erklärung der Reichsregierung entgegennehmen, deren Richtlinien am Sonnabend in einer Ministerrede festgelegt worden sind. Am Freitag oder Sonnabend dürfte die Abstimmung über die gegen die Regierung eingebrachten Mißtrauensanträge und die Anträge auf Aufhebung der Notverordnung des Reichspräsidenten erfolgen.

In politischen Kreisen steht man der heutigen Sitzung des Reichstages mit einiger Spannung entgegen. Auf der Tagesordnung steht zwar nur die Konstituierung, aber noch keine politische Beratung. Insofern kann die Sitzung recht dramatisch werden, zumal die 77 Sozialisten und die 107 Nationalsozialisten in ihren Verbänden an die Spitze aufzuziehen wollen. Die an sich schon vorhandene politische Spannung wird auch durch den Konflikt in der Reichsregierung noch verschärft. Die kommende Woche wird für die Politik der nächsten Zeit von entscheidender Bedeutung sein. Nachdem auch die Deutschnationalen die Einberufung eines Mißtrauensvotums beschlossen haben, wird man in ganzen mit drei Mißtrauensvoten rechnen müssen, nämlich auch noch mit denen der Nationalsozialisten und der Kommunisten. Der deutschnationale Antrag enthält keine Erklärung, daß er unter Hinweis auf eine Begründung abgelehnt wird. Dennoch rechnet man in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Mißtrauensvoten gegen das Gesamtkabinett keine Mehrheit finden. Als Richter bereitet man die Möglichkeit, daß auch Mißtrauensanträge gegen einzelne Minister eingehen.

Der Reichsminister hat am Sonnabend mehrere Unterredungen mit maßgebenden bürgerlichen Politikern. Außerdem erörterte er mit dem preussischen Ministerpräsidenten mehrere wichtigen dem Reich und Preußen schwebende Fragen.

Reichsernährungsminister Schiele hat nunmehr auch den Vorstoß im Reichslandbund niedergelegt. Dieser Bericht ist ebenso wie der auf sein Reichstagsmandat auf Weinungsverschiedenheiten zwischen Industrie und Zeiten der Landwirtschaft zurückzuführen.

Französische Erwartungen.

Die Eröffnung des neuen Reichstages wird in der gesamten Pariser Presse mit höchster Spannung und Beforgnis erwartet. Es handelt sich nach der allgemeinen Ansicht der Blätter nicht nur um die Zukunft des Kabinetts Brüning, sondern um das Schicksal der deutschen Demokratie überhaupt. Man sieht sich schon ein schweres Rennen an, so schreibt das „Journal“, mit einem Reichstag zu regieren, dessen eine Hälfte nicht nur jeder Regierung und jedem Gesetzesantrag, sondern auch dem parlamentarischen System überhaupt feindselig gestimmt sei. Bezeichnend genug sei es, daß die antiparlamentarische Opposition die erste Sitzung zu einer farnebelhaften Parade in roten und braunen Hemden mitführen wolle. Dazu komme aber, sagt der „Parisien“, daß die demokratische andere Hälfte des Reichstages nicht nur in Uneinigkeit gesplittert sei. Die bürgerlichen Mittelparteien scheinen nun allzu sehr geneigt zu sein, mit den Extremisten zu denken, während die SPD. nicht nur für die Reichstagsauflösung und die antiparlamentarische Wahlkampagne, sondern gerade umgekehrt, steht das Blatt, mit allerlei Rumpfschreien von rechts und links per eine knappe Mehrheit zusammen-

menzupfählen, die wenigstens die Annahme der „Eparaner-Rur“ Brünings sichern konnte. Verhängend sei immerhin, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit den Auseinandersetzungen im Reichstag mit mehr Reugier, als mit Leidenschaft entgegenstehe. Vielleicht dürften sich in Rückwirkung dieser Stimmung auch die Wogen im Reichstag glätten.

Mut zur Unpopulartät. Brauns Ansicht zur politischen Lage

In der Sonntag-Ausgabe des „Vorwärts“ äußert sich der preussische Ministerpräsident Otto Braun zu der gegenwärtigen politischen Lage wie folgt:

„Die augenblickliche Lage ist verworren und sehr ernst. Millionen deutscher Volksgenossen haben, geblendet durch eine Aktivität, hinter der nichts als Hemmungslosigkeit und Hinwegsehen über jede Verantwortung liegt, ihre Stimme eher bereit gegeben, die für eine ernstliche verantwortliche Politik überhaupt nicht in Frage kommt. Die deutsche Sozialdemokratie hat heute, nachdem sie für den demokratischen Gedanken reifen Kreise des deutschen Bürgertums, anders als zur Zeit der Weimarer, mehr und mehr zusammengekommen, sind, die historische Aufgabe von gewaltiger Größe, aber auch von opferfordernder, laienhafter Schwere, mit Einsatz aller Kräfte die deutsche Republik vor dem Abstieg in faschistische Diktaturzustände zu schützen und inmitten eines in Gärung befindlichen Europa als festen Stützpunkt aller sozialen Demokratien auszubauen. Um zu diesem Endzweck zu kommen, müssen wir heute und morgen die Hände zusammenheben, müssen in voller Erkenntnis der aus dem Mißbilligungsrecht flammenden Verantwortung auch den Mut haben, einmal eine Politik zu treiben, die nicht populär

ist und nicht so verlockend wie die Wunschpolitik der Maulschellen. Eine Politik, die dafür aber allein die Aufrechterhaltung verfassungsmäßiger Zustände

und unserer schwer genug ertragenen und für den Aufstieg der Arbeiterklasse unentbehrlichen Demokratie gefährdet! ... Wir gewinnen die Situation, wir meistern alle Schwierigkeiten, wir tragen

den Aufsehtern von rechts und links, und wir retten den deutschen Volkstaat vor den Feinden, die ihm an die Gurgel springen und mit ihm zugleich auch die Freiheit und die sozialen Errungenschaften der deutschen Arbeiterklasse abwürgen wollen, wenn wir unser fähiges und lazes Urteilswertmögen und bewahren und zu einer Politik auch der Unpopulartät, dafür aber der Verantwortung bereit sind.

Wir können an unser Anhänger diese Anforderung stellen, weil die deutsche Sozialdemokratie nicht Träger einer nackten Interessenpolitik ist oder populären Augenblicksmeinungen dient, sondern weil sie eine Weltanschauung hat, die in der Welt auf große Gänge, auf Menschheitsfragen und in die Zukunft zielt. Wir wissen, daß wir nicht die jenseitige Wohlstandspolitik zum Antworten zwingen können, daß sie aber den Aufstieg derer nicht hindern können, die gelernt haben, historisch zu denken, und nicht Augenblickspolitik, sondern Politik auf lange Sicht zu machen!

Sozialdemokratischer Massenaufmarsch

Paul Löbe spricht in Berlin vor Hunderttausend gegen den Faschismus

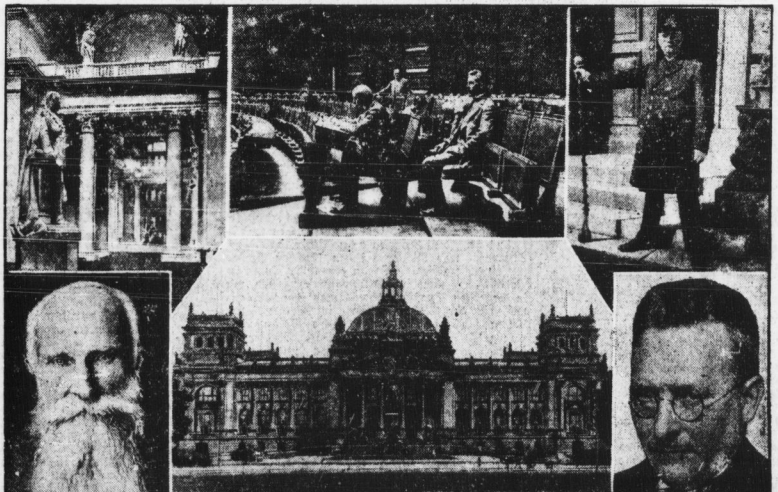
Die Berliner Sozialdemokratie veranstaltete am Sonntag im Lustgarten eine Kundgebung „Gegen Diktatur und Faschismus. — Für Demokratie und Arbeiterrecht.“ Circa 80 000 bis 100 000 Arbeitnehmer waren der Parole gefolgt. Der Lustgartener Redner war der Reichstagspräsident Löbe aus:

„Am Tage vor dem Zusammentritt des neuen Reichstages hat die Berliner Sozialdemokratie zur Herrichtung aufgerufen, um der sozialdemokratischen Fraktion zu zeigen, daß sie sich in dem Kampf, den es jetzt auszufechten gilt, auf ein Millionenheer politisch geschulter Massen stützen kann, das gewillt ist, die Rechte der deutschen Arbeiterschaft, die Gleichberechtigung im Staat, zu verteidigen. Wir drohungen und mit Versprechungen haben die Anhänger der Diktatur einen ansehnlichen Teil der Arbeiterschaft hinter sich gebracht. Unsere Kundgebung soll ihnen zeigen, daß wir ihnen für den Fall, daß sie ihre Drohungen wahr machen sollten,

die Antwort nicht schuldig bleiben werden. Das deutsche Bürgertum in der augenblicklichen Situation zu tun gehandelt, ist seine Aufgabe. Wir aber sagen: Sie sollen nur kommen! Die deutschen Sozialdemokraten werden ihnen ihren eisernen Willen und wenn es sein muß, auch ihre Arbeitshand entgegenhalten. Geschlossen wollen und werden wir uns den Drohungen der Nationalsozialisten widersetzen.

Die Anhänger der Diktatur nennen sich Arbeiterpartei, nennen sich National-, Sozialisten“. Wo sind in der Welt die Arbeiter, die Sozialisten, die von ihnen auch nur eine rote Tat erwarteten? Die Reaktion und das Bankkapital sind es in Wirklichkeit, die auf das Bündnis mit dieser „Arbeiterpartei“ warten. In den Ländern Deutschlands, in denen die Nationalsozialisten schon in der Regierung sitzen, gehen sie nicht mit den Arbeitern, sondern mit den Kapitalisten. Und wird

Der Reichstag öffnet seine Pforten



Oben links: Die große Wandelhalle mit der Statue Wilhelm I., dahinter der Eingang zum Plenarsaal. — Mitte: Bild in den Sitzungsraum mit der veränderten Eihornung. Von den Eihen hinter den ersten 5 Reihen sind die Sitze abmontiert worden. Daneben der Herr Präsident des Reichstages, der die neue Abordnung empfängt. — Unten links: Abg. Gerber, der Vizepräsident des Reichstages. — Mitte: Der majestätische Ballsaal in Berlin, der Sitz des Deutschen Reichstages. — Daneben: Paul Löbe, der voraussichtliche Präsident auch des neuen Reichstages.

L A L L E

Die Bonzen! Die Bonzen!

Ich war ungefähr 17 Jahre alt. Eines Mittags kam in der Stadte die Rede auf den Verband der Bonzen, der mit am nächsten sah, wurde verächtlich seinen Priem an die Wand und sagte: „3 mäste teene Bonzen!“

Sofort entschloß ich mich, auch keine Bonzen zu werden. Der Kollege war nämlich mein heimliches Vorbild! Ich wünschte festlich, ihm zu gleichen in dem, was Kraft, Größe und Betersehligkeit anbetet. Was der Kollege tat und äußerte — für mich galt es als richtig.

Ich lernte: Bonzen sind solche, die in der Arbeiterbewegung irgendein Amt bekleiden. Sie nähern sich den Großsen der Proleten und werden „gesund“ dabei. Erst schreien sie und schreien sie und wenn sie einen Posten erwirkt haben, ist ihnen alles „wurscht!“

Sollte ich einen Bonzen persönlich kennenlernen.

Unser Bauherr, äußerst zeittemperamentvoll ohne Ansprüche auf die Arbeitsergebnisse. Auf seine Initiative hin erhielten wir einen neuen Maurerposten.

Was der aus uns herauspressen konnte, ließ er nicht drin. Er nicht Schritt hielt, flog. Zuletzte reichten die Leute schon nicht mehr. Da kam eine Affordolonne holländischer Maurer. Die machten täglich Überstunden. Wir beizigten uns, mitunter, und unser Delegierter brachte schließlich einen Funktionär vom Bauarbeiterverband an.

Der Bauherr geriet aus dem Häuschen. Er brachte, daß die Jügelgänger Würde hätten, ihre Werkze zu bändigen. Und als ihm die Luft ausgegangen war, erklärte er: „Bonzen seide ich nicht auf meinem Bau!“

Der „Bonze“ hörte alles mit einer köhligen Ruhe an. Dann nahm er das Wort und — zehn Minuten später zog unser Bauherr den Schwanz ein und flog davon. Überstunden gab's auf unserm Bau künftig nicht mehr! Die Saat meines Kollegen erdichte sich im Meime, und meine Vereingemommenheit gegenüber den „Bonzen“ geriet ins Wanken.

Erst als Arbeiter in einem Textbetrieb trat ich der Gewerkschaft bei. Wir hatten einen Ober 10 in der Fabrik und einen Betriebsrat, ganz wie die Winden durchgängiger Wälder. Kein Wunder, wenn die Besetzung auf 80 Prozent unvollständig ist.

Als es gar nicht mehr zum Ausschalten war, wurde ein „Bonze“ geholt. Dieser betrieb eine Betriebsversammlung, in nahm Kenntnis von den Bedrohungen, veras uns in verschiedenen Eindrücken zu unseren Kollegen. Die ihn begleiteten Kollegen erdachten uns noch weitere Geschichten. Die Besetzung organisierte sich bis zum letzten Atemhauchen. Jetzt piff der Wind aus einem anderen Loch.

Sobald ein Arbeiter haufenweise wird, häufen sich seine Bekanntschaften mit den „Bonzen“. Man hört und sieht und kann sich ein eigenes Bild machen. Deshalb ist es mir unverständlich, wenn manche Kollegen und Genossen hinstehen und gar behäuflich seine ureure von uns zu Funktionen bezuhen Leute beschimpfen lassen. Ihre Persönlichkeiten stehen stets im Brennpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Das und Nichtertracht umstanden sie am besten. Die Gegner der sozialistischen Bewegung richteten ihre Angriffe in erster Linie auf sie. Wir fordern von ihnen, daß sie unsere Interessen vertreten sollen, das heißt in der jetzigen Gesellschaftsordnung: Kampfen! Dafür werden sie bezahlt! — Um kann man für Geld allein alle Eigenschaften haben, die einen Menschen zum Kämpfer machen? — Ich bin überzeugt, daß mehr dazu gehört! Das Vertrauen aus unseren Reihen muß die Kraftquelle unserer Funktionäre sein! — „Die Masse steht hinter mir!“ — das muß auch der kleinste Funktionär im kleinen Dorf fühlen!

Ein Arbeiter im Zweidauer Volkshaus.

Ein Erwerbsloser . . .

Der Polizeibezirk bezeichnet kurz und trocken, daß gestern abend um 22.55 Uhr einer Frau in einem Hof an der Heide die Handtasche gestohlen wurde. Der Täter flüchtete, konnte aber gefast und der Polizei übergeben werden. Gestaltungs erdachte sich — wie kann es anders sein! — ein Erwerbsloser verurteilt hat, die Tasche an sich zu bringen. Wie wird man diesen „Kraus“ beurteilen und bestrafen?

Zwei Fahrradmaerder verhaftet.

Schon wieder wurden auf Veranlassung der holländischen Kriminalpolizei durch die Schutzpolizei und den 2. Fahndungsabteilung festgenommen. Der eine Fahndungsabteilung in polnischer Staatsangehörigkeit und hat die Halle und in den umliegenden Dörfern geflohenen Räuber unter dem Namen „Mitschlaus“ fast durchwegs an polnische Arbeiter der Umgegend verkauft. Bisher können von dem Raub zehn und von anderen Tätern zwei Fahndungsabteilungen nachgemeldet werden.

Die Mollage der Städte

Das Buch vom wird uns geschrieben. Die Finanzlage in den Städten des Ruhrgebietes nimmt infolge der steigenden Wirtschaftskrisis auf der einen und der sinkenden Steuerertrags infolge der Wirtschaftskrisis auf der anderen Seite einen immer bedrohlicheren Charakter an. Die jetzt wieder einsetzenden Beratungen der Stadtparlamente ergeben ein trübes Bild für die kommenden Monate.

So hat Dortmund noch den letzten Angaben des Finanzreferenten drei Millionen Mark einzunehmen, nur für die dringenden Bedürfnisse des Jahres zu haben. Bei allen Steuern sind große Ausfälle zu verzeichnen, allein bei der Einkommensteuer über eine Million Mark. Dazu kommen noch zwei Millionen Mark Schulden aus anderen Sparten der Verwaltung. Die Wirtschaftskrisis zeigt sich in weitem Maße. Wenn der Jahresumsatz der Erwerbslosen in dem gleichen Maße sinkte wie in der Kommunalverwaltung, so sei mit einem Mehrbedarf von 2 bis 2½ Millionen für den Wohlfahrtsrat zu rechnen.

Die Differenz gegenüber den Jahren besserer Wirtschaftslage beträgt bei den Einnahmen nicht weniger als 4 Millionen Mark und bei den Ausgaben 3 Millionen Mark.

so daß für 7 Millionen ein Ausgleich gesucht werden muß. Die Kostenaufwendungen sollen 12 Millionen Mark unter Mitwirkung der Reichs-, Provinz- und des Staates auf dem Anleihewege beschafft werden. Die vom Magistrat vorgezeichnete Erhebung einer Bürgersteuer und die Erhöhung der Biersteuer wurde von der Stadtverwaltung abgelehnt.

Nach schillernder Rede des Herrn in Dortmund liegen in Hagen vor, daß auch durch die Eingemeindung schwere Lasten zu übernehmen hat. Dazu kommt, daß die hagenener Industrie besonders stark unter der Krise leidet. Die Stadt leidet.

vor dem finanziellen Zusammenbruch.

Sagen hat mit 85 Arbeitslosen auf Laufend Einwohner doppelt so viel Arbeitslosigkeit als die anderen Städte des Westens. Beim preislichen Zusammenfall liegt ein dringlicher Antrag vor. Die Stadt Hagen vor, einen Zuschuß von 2¼ Millionen zu übernehmen, wenn sich die Stadt in weniger Wochen entsprechend den Erfolgen über die kommunale Finanzlage die Zahlungsmittel für die Erwerbslosen müßte. Auch ist die Regierung gebeten worden.

den, einen Regierungskommissar zu entsenden, der die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Stadt prüfen soll.

Um eine Drofflung der Ausgaben zu erzielen, sollen die Beamtengehälter, und zwar Gehälter von 4000 bis 5000 Mk. um 1 Prozent, Gehälter von 12000 Mk. um 9 Prozent und Gehälter von 20000 Mk. um 20 Prozent herabgesetzt werden.

Die Mägen will die Stadt als Wohlfahrtsbeitrag vorläufig bis zum nächsten Frühjahr stehen.

Auch die kleineren Städte wie Jerschobn ringen schwer um die Erhaltung ihrer Finanzkraft. Die Stadt Essen vermindert die Straßenbeleuchtung um die Hälfte, die Straßenreinigung wird eingeschränkt, die Straßenbesetzung ganz fasten gelassen. Die Beamten haben sich lediglich auf die dringend notwendige Erhaltung der Zustände beschränkt, ebenso die Gartenbauämter. Konzepte und Theaterbetrieb werden unter schärfster Kontrolle gehalten; man rechnet mit einer Ersparnis von 2 Millionen für den Winter überaus.

Die Stadt Siedow erklärt sich außerstande im Winterfahrtsjahr die Mittel für die Wohlfahrtsvermögen aufzubringen, die jetzt schon auf über 10000 gefahren sind. 8000 werden noch in den nächsten Wochen zusammenkommen. Man erwartet vom Reich und vom Staate die nötige Hilfe. Die Stadt Siedow hat die Wohlfahrtsvermögen aufgebracht, im Jahre 1919/20 um 100000 Mk. Ein Stadtmagister, wie groß die Not in den Städten ist, ist die Tatsache, daß die Umwandlung der Formen annimmt, daß die Einkommensverhältnisse sich ändern. In der Provinz selbst muß man mit 50000 Mark nachdrücklich angefordert werden, im Jahre 1919/20 um 100000 Mk.

Ein Stadtmagister, wie groß die Not in den Städten ist, ist die Tatsache, daß die Umwandlung der Formen annimmt, daß die Einkommensverhältnisse sich ändern. In der Provinz selbst muß man mit 50000 Mark nachdrücklich angefordert werden, im Jahre 1919/20 um 100000 Mk.

Bleibt der Volkspark in Halle Arbeiterheim?

Eine Erklärung der Verwaltung

Zur Zeit gehen ganz widersprechende Gerüchte um, daß der Volkspark in Halle über den Verbleib der Arbeiterheim zu entscheiden ist. Die Sache ist in der Tat noch nicht zu entscheiden.

Demgegenüber muß erklärt werden, daß infolge der schon lange anhaltenden Wirtschaftskrisis und der damit verbundenen großen Arbeitslosigkeit auch der Volkspark bedeutend weniger Einnahmen hat. Seine Verluste an Steuern, Zinsen usw. sind demgegenüber zu hoch, daß tatsächlich seitens der Verwaltung und der Geschäftspartner eine zeitweilige Verpachtung des Volksparkbetriebs an eine Brauerei beschlossen wurde und daß diesbezügliche Schritte eingeleitet sind. In einen Verkauf des Arbeiterheimes kann und wird nicht gedacht, so daß es auch unter dem gegenwärtigen Zustand der Verwaltung im Eigentum der organisierten Arbeiter in Halle bleibt. Sollte das Verpachtungsvorhaben zu fruchtlos kommen, so wird natürlich auf alle Fälle Vorkehrung getroffen, daß die Räume des Hauses nach wie vor der Arbeiterheim zur Verfügung stehen. Es ist deshalb unbedingt nötig, daß auch dann weiter dem Volkspark seitens der gesamten Arbeiterheim von Halle und Umgegend nach wie vor die Treue gewahrt wird und alle Veranlassungen in seinen Räumen stattfinden.

Ein weiteres Gerücht, daß dem bisherigen Direktor

nom des Hauses, Emil Koch, seine Stellung geändert wurde, aber er entlassen sei, entspricht keineswegs der Tatsache. Seit jetzt nur, daß Koch infolge schlechter Gesundheitszustandes sich krank melden mußte. Auch sein Fortzug vom Volkspark ändert an der Tatsache nichts, daß er seine Stellung noch inne hat.

Die gesamten Betriebsgeschäfte werden bis auf weiteres von der Verwaltung und den Angestellten des Hauses so weiter geführt wie bisher, bis zu zufriedenstellender Verpachtung zustande kommen.

Am aber schon jetzt an Ausgaben zu sparen, die nicht bloß gedeckt werden können, ist nicht beabsichtigt, die Volksparkräume am 15. Oktober erst ab nachmittags 3 Uhr zu öffnen mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, da erfahrungsgemäß an Wochentagen in der Zeit von 1 bis 3 nachmittags viel Ausgaben aber wenig Einnahmen zu verzeichnen sind.

Wir bitten, alles dies verstehen und würdigen zu wollen. Wir hoffen, auch in dieser schmerzhaften Zeit die tatkräftige Unterstützung seitens der gesamten werktätigen Bevölkerung. Des weiteren bitten wir, die von den freien Gewerkschaften eingeleiteten Verhandlungen zum Ausbau und zur Erhaltung des Unternehmens beizubehalten.

„Volkspark GmbH, Halle“
3. A.: Franz Gräfe, Vorst. des Aufsichtsrates.

Wieder eine Privatbank zahlungsfähig.

Das Bankgeschäft G. & Fischer hat seine Rufen gelöst und seine Zahlungen eingeleitet. Wie es in einem Rundbrief heißt, werden die Banken keine Verluste erleiden, da in einiger Zeit aus Gewinnne zu erwarten sind. Der bankrotte Vergleich dürfte wahrscheinlich mit 100 Prozent ausgeben. Interessant ist in der Begründung für die Schwierigkeiten des Unternehmens, daß Wirtschaftskrisis die Einzahlungen überdauernde Abrechnungen und Kapitalanlagen ins Ausland dem Unternehmen die Mittel entzogen haben.

Bundesvater Kohde.

Wir wissen sehr gut, daß es oft genug nicht möglich ist, alle Absichten aus eigener Kraft zu verwirklichen und daß man oft genug um der Sache willen Mühen eingehen muß, die man im Hinblick auf den Bundesvater besser unterließe. Vor allem auf kulturellem Gebiet ist eine Zusammenfassung aller kulturwürdigen Kräfte notwendig. Unsere Meinung ist deshalb stets davon ausgegangen, daß bei solchen Veranstaltungen die von der holländischen Volkswirtschaft allein übernommen werden können, an sich keinerlei Einnahmen gegen eine Koalition mit dem Wähler-Volkstum zu erheben sind. Leider ist es in der letzten Zeit gekommen, daß die Volkswirtschaft einfach nur Vorparlamentarie für den Wähler-Volkstum wurde.

Jetzt ist in dem Wähler-Volkstum eine Veranlassung der Deutschen Volkswirtschaft angebracht, in der Wilhelm Kohde aus eigenen Werken. Nach den Behauptungen des Anhängers hat die Volkswirtschaft die Unterstützung des Wähler-Volkstums und der Volkswirtschaft. Schön, die Dichter haben es in der heutigen Zeit schwerer als jemals, und man soll sie unterstützen, so man nur kann. Aber man muß wissen, wer Wilhelm Kohde ist und wer die Veranlassung ist. Kohde ist der Bundesvater der Arbeiter und Arbeiterinnen. Am Schluß des „Der von Bismarck“ „Die Geschichte des Staatsreformers Kottmann“ „a. a.“ und feineswegs ein Mann, der von dem Glauben der Gleichberechtigung aller Staatsbürger, als der Arbeiter zu angehen, befreit ist. Es ist kein Zufall, daß bei den „Arbeiter und Arbeiterinnen“ ein antisemitischer Geist, eine gefährlich mächtige unheilvolle Feindseligkeit gegen das Judentum, liebedorn gepflegt wird. Es ist auch kein Zufall, daß die „Arbeiter und Arbeiterinnen“ in der Arbeit der Volkswirtschaft zu verhorren. In die Volkswirtschaft, sich die Leute anzusehen, denen sie Hilfe leistet, wird sie jedoch schließlich herumkommen.

Immer wieder die Grenze.

Wird der deutsche Sozialismus endlich einmal ausreifen? Seit Jahren liegt das Land zwischen im Streit mit der Reichsbahn über die Frage, zu welchem Wirtschaftsbereich es gehören soll. Wären durch den Bahnhof, zwischen zwei Bahnhöfen hindurch, geht die Grenze der Direktionen befreit Halle und Dresden. Die Stadt Leipzig wünscht die Verlegung der Direktion Halle nach Leipzig, die Reichsbahn will das Gebiet unter dem Direktionsbezirk Halle klopfen. Das Land Sachsen will das Leipziger Gebiet dem Direktionsbezirk Dresden einleihen, und so hat sich kein Räuberwort von Wohlwollen ergeben. Sachsen gegen die Reichsbahn, die Wälder des Landes Sachsen, Leipzig gegen Halle — man kann die Reihe beliebig fortsetzen. Warum denn einfach, wenn's auch kompliziert geht? Der Sach nicht nur in diesem Falle — er trifft auch auf fast alle, was bisher in der Frage der Reichsreform von amtlichen Stellen in Deutschland unternommen worden ist.

Erinnerung an die „große“ Seil.

Ein wunderbarer Granatenerpflitzer. Der Angestellte R. existiert im Oktober 1918 als Schütze im Infanterie-Regiment Nr. 45 einen feinen Metallplättchen einer englischen Granatenerpflitzer in das rechte Auge. Sein Feldzeuger und später in einer Unfallversicherung durch einen operativen Eingriff abgehoben, da dadurch sehr leicht die Bewegungsfähigkeit des Gelenkes zerstört und so das Bein fest werden konnte.

Der etwa drei Zagen, bildet er nun bei R. an der rechten Wade ein Gefäßnetz. Nach Öffnen des Gelenkes durch den 10 Millimeter lange Granatenerpflitzer zum Vorhinein. Er hat mithin für die etwa 15 Zentimeter lange Strecke vom Knie bis zur Wade zwölf Jahre gebraucht.

Betriebsereignisse des Flugflusses Halle-Leipzig

Im Monat September. Im planmäßigen Luftverkehr haterten 409, landeten 410 Flugzeuge. Befördert wurden 2195 Personen, 4819 Kilogramm Fracht, 21 128 Kilogramm Post.

Schmärtel. Die Landwehrkassierer für die Provinz Sachsen

Schmärtel, der Landwehrkassierer für die Provinz Sachsen, beurlaubt hat in diesem Jahre wiederum mehrere Schmärtel, in Halle im „Wintergarten“ am 6. und 7. November.

Messer und lachendes Wasser

im Ehezeit.

In der Sonntagsnacht um 11 Uhr wurde das Uferkommando nach der Schwefelstraße geführt. Dort hatte ein nervenkranker Mann mit seiner Frau einen Streit gehabt, bei dem es zu einem ungewöhnlichen Szenen kam. Als die Polizei erschien, war die Frau über dem Mann gebeugt und die Wäsche auf der Straße ausgebreitet. Die Beamten an die Tür pochten, weigerte er sich, zu öffnen. Die Beamten drangen mit Gewalt ein und mückten sich gegen den toten Mann, der mit einem Messer in der Hand auf sie einwirkte, mit dem Hammer einhieb. Der Mann wurde in Schutzhaft genommen.

Einen ähnlichen Fall hatte das Uferkommando bereits gegen Abend zu erleben. In der Kleinen Ulrichstraße hatten sich Eheleute getrennt. Dabei warfen sie einen Topf in den Brunnen. Die Polizei fand die Frau mit Brandwunden an beiden Beinen. Die Frau wurde nach der Gerichtsmediziner, der Mann zum Polizeiarzt gebracht.

Reicher Pilzlegen in der Heide

Die anhaltend nähere Witterung, verbunden mit zahlreichen Niederlagen, hat in unserer Gegend eine ungewöhnliche Menge Pilze hervorgerufen. Namentlich ist es der leider so wenig bekannte Krenpfling, der in Lauben und auch in Laubstreuungen zu finden ist. Der Pilz ist erkenntlich an seiner gelbbraunen Farbe und namentlich an seiner Kruppe, die bei größeren Exemplaren allerdings verstreut ist. Er gewohnt auf Nadelbäumen und löse Stellen, an denen abgefallenes Laub in schwerer Schicht liegt.

Im geltrigen Sonntag konnte man zahlreiche Sporengänger beobachten, die in Sächsen, Tüten und Altentallen Mengen von 8 bis 10 Pfund nach Hause trugen. Etwas muß hier auch bemerkt werden, daß viele Sporengänger die Art „Stülpplüze“ zu vertreten, noch nicht abgelagert haben. Sie bieten sich manchem Arbeitslosen Gelegenheit, sich einige billige Mahlzeiten zu besorgen. Doch warnen wir nachdrücklich vor dem ähnlich aussehenden „Nothmann-Wildling“, der noch sehr zu manchen Krankheiten im Hinblick auf die verhängnisvollen Verwechselungen möglich ist. R. St.

Amst. Spiel!

Zweite Bezirksmeister halten ihre Titel

Fichte Ammendorf und Jahn Roitzsch bleiben Fußballbezirksmeister im 6. und 8. Bezirk

'Fichte' Ammendorf gegen Kößichen 2:1 (3:0)

Die Würfel sind gefallen! Fichte Ammendorf konnte trotz der Spaltung durch die RPD, wiederum in diesem Jahre die Bezirksmeisterschaft erringen. Die Witterungsverhältnisse unterrichteten dieses Auscheidungsspiel, denn falls wüßige Windstille herrschte. Der Gesamtindruck des Spieles, rein sportlich betrachtet, litt naturgemäß an dem Dollen, dem Aufgeregtheit der einzelnen Spieler, welches solchen Meisterschaftsspielen vorausgeht. Recht unangenehm wirkte das laute Heben und Zurufen einzelner Spieler, welches unbedingt unterbleiben muß. Soffen wir, daß in den Bezirksmeisterschaftsspielen der neue Bezirksmeister den 6. Bezirk würdig vertreten wird.

Um 8 Uhr eröffnete der Unparteiische Kößichen hatte Koth und unter dem sofort einen tüchtigen Durchbruch, der aber infolge des Übermaßes bald ins Wasser fiel. Ammendorf's Binschlagen ließ sich nicht durch den starken Wind, der die Würfel in der ersten Hälfte des Spieles, rein sportlich betrachtet, litt naturgemäß an dem Dollen, dem Aufgeregtheit der einzelnen Spieler, welches solchen Meisterschaftsspielen vorausgeht. Recht unangenehm wirkte das laute Heben und Zurufen einzelner Spieler, welches unbedingt unterbleiben muß. Soffen wir, daß in den Bezirksmeisterschaftsspielen der neue Bezirksmeister den 6. Bezirk würdig vertreten wird.

setzte alles daran, um den Vorprung zu vergrößern, was ihr auch gelang. Zweimal mußte der Torhüter der Rotweissen bis zum Beschluß des Beider zur Mitte gehen. Bei diesem Stande war das Spiel entchieden.

Beide Mannschaften zeigten gute Leistungen, vor allem war es Roitzsch, welche mit festem Siegeswillen den Platz betreten und auch verdient

gewann. Ramin hat sich sehr wohl geschlagen. Es ist noch bestimmt ein großer Erfolg, als Neuling in der 1. Klasse bis zum letzten Spiel als Favorit zu gelten, eine Leistung, die so leicht eine andere Elf nicht aufzuweisen vermag. Wir wünschen Roitzsch zu den Spielen um die Kreismeisterschaft; recht vielen Erfolg.

Ballspiele im 6. Bezirk

Fußball
Fichte Halle II - Fichte Rauchhüt 1:2 (1:0).
 Fichte Halle, mit neuem Mann spielend, konnte bis Halbzeit in Führung bleiben. In der zweiten Spielzeit hatte F. mehr vom Spiel und konnte durch zwei Tore den Sieg erreichen. Halle spielte eifrig. S. muß sich das laute Rufen abgewöhnen.

Fichte Halle I - Blau-Weiß I 1:2 (1:2).
 Da Herrschaft in letzter Minute abfiel, sprang Blau-Weiß mit einer Mannschaft ein und gewann knapp aber sicher.

Leutzschenthal I - Rämmeritz I 8:3.
 Es Sturm zeigte nicht das gemohnte Zusammenenspiel. Die Mannschaften waren von Anfang an gleichmäßig. Die zweite Spielzeit fand sich Th. besser. R.S. Torhüter war eine Klasse für sich.

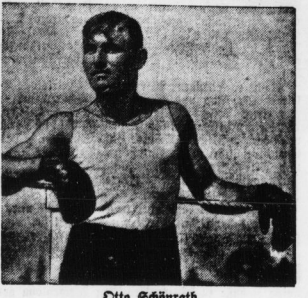
Leutzschenthal II - Rämmeritz II 7:1.
 Th. spielte überlegen. Eine Minute erzielte R. den verdienten Ehrentreffer. Th.S. Torhüter war gut.

Leutzschenthal Schüler - Rämmeritz Schüler 1:4.
 R. war die bessere. Der Sieg war gerecht.

Beulich II - Fichte Rauchhüt I 1:3 (3:0).
 In B. u. S. II standen sich Beulich II und Fichte Rauchhüt I gegenüber. Beulich war technisch weit überlegen und konnte nach Belieben gewinnen. Schiri gut.

Beulich I - Trotha I 1:0 (3:0).
 Trotha lieferte das erste Spiel nach langer Zeit und schloß sich Beulich an. Trotha war nicht so glücklich, wie das Resultat besagt, sollte aber in Zukunft einen anderen Torhüter ausprobieren. Schiri sehr gut.

Schönraath wieder deutscher Meister



Otto Schönraath.
 In der Westfalenhalle in Dortmund ging gestern der Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen vor sich. Otto Schönraath (178,1 Pfund) verteidigte seinen Titel mit Erfolg gegen Stud Wagner (183,2 Pfund), der in der 10. Runde wegen Augenverletzung aufgab. Der Kampf wird als sehr scharf bezeichnet. In der 8. Runde mußte Schönraath einmal bis 9 und dann bis 8 zu Boden, darauf schickte er Wagner ebenfalls bis 8 zu Boden. Schönraath zeigte zuletzt die größte Ausdauer.

Schraplau I - Rayna II 1:0 (0:0).
 Einen lebhaften Kampf gab es hier. Sch. war körperlich kräftiger und etwas schneller am Ball. Nachdem die Beiden geschwächt waren, gelang den Schraplauren das einzige Tor des Spieles. Sch. war dies auch der erste Sieg der jungen Mannschaft.

Rayna Sportlerinnen - Leutzschenthal Sportlerinnen 0:1 (0:0).
 Beide Mannschaften müssen noch viel lernen. Eine Stärke sind in beiden vorhanden. R. war leicht im Vorteil und erzielte kurz vor Schluß den Siegestreffer.

Rayna I - Othello I 2:5 (1:3).
 Hier hatte sich R. einen äußerst pfiffrigen Gegner beschaffen. Ein heftiges Spiel zeigte beide von Anfang bis Schluß. Es wurde zwar reichlich Ball durchgeführt, blieb aber im Rahmen des Erlaubten. R. zeigte sich als ein ebenbürtiger Gegner, denn stets blieb das Spiel offen. Längere Zeit stand es 1:1, doch die größere und raffiniertere Spielweise der Othellos ließ sich durch und erzielte bis Halbzeit noch zwei Tore. Nachdem sich man O. etwas im Vorteil, beim Stande von 4:1 wurde ein 13-Meter-Ball für C. verhängt; und glatt verwandelt. In der Schlußminute gelang es für R. hatte einen prächtigen Torhüter.

Gerätezeitung Dresdener Bezirksmannschaft gegen Bundesmannschaft

Sieger blieb die Bundesmannschaft mit 642 Punkten. Dresden erreichte 556 Punkte. Der Veranstaltung wohnten 2000 Zuschauer bei. Die Leistungen standen auf hoher Stufe. An den einzelnen Geräten wurden folgende Punktzahlen erreicht: B. a. r. e. n. e. Bundesmannschaft 213, Dresden 198; B. e. d. Bundesmannschaft 213, Dresden 171.

Geräte-Stadtsportklub Chemnitz gegen Berlin

Chemnitz konnte den Kampf mit 605:541 Punkten für sich entscheiden.

Auch der Arbeiter-Reglerbund räumt mit der kommunistischen Opposition auf

Der im Arbeiter-Regler-Bund am 11. und 12. Oktober stattgefundene außerordentliche Bundeskongress in Chemnitz billigte gegen sechs Stimmen die vom Bundesvorstand geleitete Ausschüsse und sprach damit dem Bundesvorstand das volle Vertrauen aus. Der kommunistisch eingestellte Bundeskongress verließ hierauf nach einer kurzen Erklärung seines Vorsitzenden bis auf ein Mitglied die Tagung. Interessant war die Feststellung, daß der kommunistisch eingestellte Chemnitz Bundeskongress Mitglied der Deutschen Arbeiterpartei ist. Eine Entschädigung, die gegen vier Stimmen angenommen wurde, sprach dem Bundesauschuss wegen Verlassen der Tagung das schärfste Mißtrauen aus und entthob denselben eines Amtes.

Die Kritik der Opposition auf Austritt des D.A.R. aus der Zentralkommission für Arbeitssport und Körperpflege (Z.A.) fand bei der über großen Mehrheit der Vertreter keine Gegenliebe. Um die statt durch die kommunistische Minderheit und die Zeitungsfraße geschädigte Bundeskasse zu sanieren, wurde ein Antrag auf Erhebung eines eigenmächtigen Extrabeitrages von 50 Pf. gegen fünf Stimmen angenommen. Der Erziehung einer Warenbetriebsstelle wurde zugestimmt. Ein Antrag auf eventuelle Vereinigung mit dem Arbeiter-Turn- und Sportbund wurde dem Bundesvorstand überlassen. (Ann. d. Arb.: Unseres Wissens handelt es sich bei dem oben erwähnten D.A. Mitglied um den Vizepräsident der holländischen 'Opvo', Herr R. v. d. Berg, der feierlich im Dorteil-Kartell heftige Brandreden gegen die SPD hielt.)

Drei Fußballspiele des R.S.D.

Die Mannschaften des Regatta-Klub Halle hatten sich Spieler aus dem Mansfelder Gebiet verpflichtet. Leider mußten beide holländischen Mannschaften von den Helfern eine Niederlage einstecken.

Veltra II - R.S.D. II 5:2 (3:1).
 R.S.D. nur mit neun Spielern, konnte die erste Hälfte eingemessen offen halten. Es ermittelte sich ein Mittelfeldspiel, bestrahlt auf einige Durchbrüche beider Mannschaften, wobei bei Veltra 3 bei R.S.D. nur einer von Erfolg gekrönt waren. Nach Halbzeit machten sich die vollständig spielenden Halbwärter freier und waren weit überlegen. Die Halbwärter sollten dafür Sorge tragen, daß nicht immer nur neun Mann zur Stelle find.

Veltra I - R.S.D. I 4:2 (2:1).
 Ein weißes Spiel. War bis Halbzeit R.S.D. leicht überlegen, so sollte sich danach das Bild bald verkehren. Nachdem R.S.D. schon nach 3 Minuten den Ausgleich erzielt hatte, nahm der Rückmarsch von Veltra eine ganze Reihe Mittelstürmer und schon war ein 3:2 festgestellt. In der

18. Minute wurde dann auch noch ein von der Mitte nach dem R.S.D.-Tor vorgeschobener Ball von dem Vereiner zu einem Selbsttor eingeleitet. Bei diesem Resultat blieb es bis zum Schluß. Ein Elfmeter wurde vom R.S.D. verhasst. 8 Minuten vor Schluß wurde das Spiel abgepfiffen. Ein Spieler beider Mannschaften vor Halbzeit des Spieles verließen, ihm folgte in der zweiten Spielhälfte noch ein zweiter. So etwas darf unter keinen Umständen vorkommen.

Blau-Weiß Jgd. - R.S.D. Jgd. 4:1 (1:1).
 Zum erstenmal trat die neugegründete Jugendmannschaft des R.S.D. am Sonntag gegen die technisch bessere Mannschaft von Blau-Weiß an die Öffentlichkeit. Man muß schon sagen, daß die jungen Spieler vom R.S.D. ihr möglichstes getan haben, um ein ehrenvolles Resultat herauszuholen, was ihnen wohl auch gelungen ist. Das Spiel wird ein Ansporn sein weiter zu lernen. Ein Spieler beider Mannschaften vor Halbzeit des Spieles verließen, ihm folgte in der zweiten Spielhälfte noch ein zweiter. So etwas darf unter keinen Umständen vorkommen.

Spielertag in Großkanna

Drei Jahre besteht die Handballmannschaft des Vereins 'Jahn' Rayna. Schwere Kämpfe und unangenebner Kleinreißer hat es bedurft, um die Abteilung aktiv zu gestalten. Nach einem Niedergang folgte ein übermöglicher Aufstieg, welcher noch aktiver. Heute verfügt die Abteilung über fünf aktive Mannschaften, darunter eine Sportlerinnen- und zwei Schülermannschaften. Aus Anlaß dieser Jahre fand ein Spielertag statt, bei dem sich eine Unstimmigkeit aufdeckte. Durch Änderungen der Spielzeiten kam eine Mannschaft zwei Stunden später und konnte nicht mehr spielen. In einem Vorrundenspiel benahm sich außerdem Widerlings II. Mannschaft äußerst unbillig.

betrogen konnte. Nachdem vier Mann das Spiel selbst ohne Grund verlassen hatten, mußte der Schiri nach 25 Minuten abbrechen.

Die Spiele nahmen folgenden Verlauf:
Rayna 2. Schüler - Widerlingswerden 2. Schüler 1:1 (1:1).

Der Keinen Fortschritten sollte die Technik der Ball war, lagte alles hinterdrein. Jede Partei konnte ein Tor erzielen.

Rayna 1. Schüler - Widerlingswerden 1. Schüler 1:1 (1:1).

Rayna 1. Schüler - Widerling 1. Schüler 4:0 (1:0).
 Beide lieferten sich einen herrlichen Kampf. Bis Halbzeit gab es ein völlig ausgeglichenes Spiel. Nach dem Seitenwechsel kam S. mehr in Schwung und erzielte noch drei prächtige Tore. M. ging leer aus.

Rayna II - Widerling II 4:0.
 Rayna war im Vorteil, was W. jedenfalls nicht

Großer Preis der Stadt Halle.

Das erste Motorrad-Rennen auf der neuen Bahn.

Die gestrigen Motorradrennen auf der holländischen Bahn am 11. Oktober ergaben sehr guten Beschau. Die Rennen waren sehr gut besucht, so daß die Rennen, nachdem schon einmal eine kurze Pause eingelegt worden war, zuletzt noch wegen Regen abgebrochen werden mußten. Das letzte Rennen wurde abgebrochen, wenn die Rennleitung nicht pünktlich angefahren und die Rennen im 10. und 11. Uhr abgebrochen und Herr Schick seinem 'Off-Off-Off' nicht zu lange die Geduld der Zuschauer in Anspruch genommen hätte. Das Publikum äußerte mehrfach Zeichen der Kritik.

Sieger um den 'Großen Preis' wurde der Hiesiger Weddner, der neben Elmer (Westerlin) und Bergemann (Rölln) die holländischen Fahrer hier. Bergemann und Elmer wurden leider wegen Meinungsverschiedenheiten unter den holländischen Erfindern gegen sich selbst auf einem D-Mot als ein wiederkehrender Nachwuchs, der mit 38,8 Stundenmetern ein gutes Rennen machte.

Das zur Verfügung gelangende Motorrad gewann Karl Heilmann aus Krumpha bei Mücheln.

Resultate: Rennen 1 für Schillinghoffer nicht über 200 km (30 Minuten = 1 km); 1. G. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Fußball: Mitteldeutschland - Norddeutschland 5:4 (4:2, 2:3) nach Verlängerung. Städtekampf Berlin - Leipzig 2:1 (2:0). Westdeutschland gegen Berlin und nach Verlängerung. Süddeutschland - Ballenverband 4:3 nach Verlängerung. **Handball:** Südostdeutschland - Mitteldeutschland 9:9 (6:7).

Jugendtreffen in Kimmendorf

Arbeiterpoetie, vergeht nicht die Kulturarbeit!

In Kimmendorf trafen sich gestern Jugendliche des 6. Bezirks des ADGB, um einer kleinen Feier. Vertreter waren vor allem die Vereine "Fichte" Kimmendorf und "Regatta" 9 und 10. Die Besetzung war mäßig, die Teilnehmerzahl in den anderen Vereinen noch zu wenig. Aufmerksamkeiten der Jugendleiter sind nicht zu vergessen. Vor dem Durchspielen kam es zu einem Zwischenfall mit kommunistischen Sportlern. Trotzdem waren sie nicht gekommen, da der Feiertag nicht mehr, wenn sie sich nicht rechtzeitig begeben würden, das vertragen und die letzten 10 bis 15 Minuten zu wenig Aufmerksamkeit der Jugendleiter sind nicht zu vergessen. Vor dem Durchspielen kam es zu einem Zwischenfall mit kommunistischen Sportlern. Trotzdem waren sie nicht gekommen, da der Feiertag nicht mehr, wenn sie sich nicht rechtzeitig begeben würden, das vertragen und die letzten 10 bis 15 Minuten zu wenig Aufmerksamkeit der Jugendleiter sind nicht zu vergessen.

Das einleitende Wort des Bezirksjugendleiters G. S. und einige Bemerkungen wurde aus Ernst Zellers "Kulturarbeit" vorgelesen. An diese Besetzung mußte Herr Willhardt von der westlichen Schule Keller-Edd an. Das Schauspiel führt in die Entwicklungsgeschichte einer Welt- und Wirtschaftsgeschichte, die im Krieg und in der Postkriegszeit ihre höchste Blüte erreichte und jetzt am Zusammenbruch steht.

Eine neue Welt und eine neue Kultur ist nur möglich in den Kämpfen, nicht gegen sie. In der Masse liegen unerlöste gewaltige Kräfte. Willhardt ging dann auf den bürgerlichen Sport und seine Auswirkung auf den Arbeiter Sport ein. Gewiss könnte mancher Arbeiter eine kleine Zuhilfe zu seinem täglichen Leben gebrauchen. Aber was der Arbeiter auf dem Sport-

platz will und soll, das ist etwas ganz anderes. Es geht um ein besseres Leben, um den Aufbau der sozialistischen Kultur. Die Gefährden des Weltkrieges und der Revolutionen haben uns diese Aufgabe hinterlassen: die Vereinheitlichung der Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme. Dazu brauchen wir aber den neuen Menschen. Den zu erziehen ist die vornehmste Aufgabe der Arbeiterpoetie. Die Zukunft der Arbeiterpoetie hängt ab von ihrem Willen, sich zusammen zu halten, eine Gemeinschaft von kühnen Willen zu sein. Auf den Sportplätzen soll sich der Arbeiter Sportler treffen, ein Sportler werden, so gut, als er irgend kann. Aber darüber soll nicht vergessen werden, daß alle zusammengehören, daß jeder Arbeiterpoetie ein Kamerad ist, den man verstehen muß, wenn man helfen will. Das heißt, das erreicht werden kann und zu dem wir streben wollen, daß die Organisation zu haben! Stimmung muß im schmerzlichen Kampf errungen werden. Leider fehlt, was besser wäre das, wenn bessere Arbeitsbedingungen, mehr Freizeit und mehr Zeit für unsere Entfaltung lassen wollten. Das aber ist nur zu erreichen durch den gemeinsamen Willen der Arbeiterpoetie.

Nach einigen weiteren Darstellungen und dem Schlußwort des Bezirksjugendleiters wurde die Feier mit dem Biele "Brüder zum Sonne" beschlossen. Die Wiederholung und Ausgestaltung solcher Feiern dürfte wertvoll und wichtig sein. An den anderen Bezirksvereinen liegt es, durch härtere Beteiligung zu helfen.

den gemeinsamen Willen der Arbeiterpoetie. Nach einigen weiteren Darstellungen und dem Schlußwort des Bezirksjugendleiters wurde die Feier mit dem Biele "Brüder zum Sonne" beschlossen. Die Wiederholung und Ausgestaltung solcher Feiern dürfte wertvoll und wichtig sein. An den anderen Bezirksvereinen liegt es, durch härtere Beteiligung zu helfen.

Leichtathletische Vereinswettkämpfe in Kölmig.

Resultate: 100-Meter-Lauf Sportler: 1. R. Eide 12,2 Sek.; 2. W. Krüger 12,8 Sek. 200-Meter-Lauf: 1. R. Eide 1,45 Meter; 2. W. Krüger 1,46 Meter. 400-Meter-Lauf: 1. R. Eide 3,10 Meter; 2. R. Eide 3,35 Meter. 800-Meter-Lauf: 1. R. Eide 6,30 Meter; 2. R. Müller 6,15 Meter. 1500-Meter-Lauf: 1. R. Eide 5,50 Meter; 2. R. Eide 5,15 Meter. 3000-Meter-Lauf: 1. R. Eide 8,80 Meter; 2. R. Eide 8,30 Meter. 5000-Meter-Lauf: 1. R. Eide 36,00 Meter; 2. R. Eide 34,70 Meter. 10000-Meter-Lauf: 1. R. Eide 38,80 Meter; 2. R. Eide 3,85 Meter. 15000-Meter-Lauf: 1. R. Eide 16,16 Sek.; 2. R. Eide 15,50 Sek.; 3. R. Eide 15,50 Sek.; 4. R. Eide 15,50 Sek.; 5. R. Eide 15,50 Sek.; 6. R. Eide 15,50 Sek.; 7. R. Eide 15,50 Sek.; 8. R. Eide 15,50 Sek.; 9. R. Eide 15,50 Sek.; 10. R. Eide 15,50 Sek.; 11. R. Eide 15,50 Sek.; 12. R. Eide 15,50 Sek.; 13. R. Eide 15,50 Sek.; 14. R. Eide 15,50 Sek.; 15. R. Eide 15,50 Sek.; 16. R. Eide 15,50 Sek.; 17. R. Eide 15,50 Sek.; 18. R. Eide 15,50 Sek.; 19. R. Eide 15,50 Sek.; 20. R. Eide 15,50 Sek.; 21. R. Eide 15,50 Sek.; 22. R. Eide 15,50 Sek.; 23. R. Eide 15,50 Sek.; 24. R. Eide 15,50 Sek.; 25. R. Eide 15,50 Sek.; 26. R. Eide 15,50 Sek.; 27. R. Eide 15,50 Sek.; 28. R. Eide 15,50 Sek.; 29. R. Eide 15,50 Sek.; 30. R. Eide 15,50 Sek.; 31. R. Eide 15,50 Sek.; 32. R. Eide 15,50 Sek.; 33. R. Eide 15,50 Sek.; 34. R. Eide 15,50 Sek.; 35. R. Eide 15,50 Sek.; 36. R. Eide 15,50 Sek.; 37. R. Eide 15,50 Sek.; 38. R. Eide 15,50 Sek.; 39. R. Eide 15,50 Sek.; 40. R. Eide 15,50 Sek.; 41. R. Eide 15,50 Sek.; 42. R. Eide 15,50 Sek.; 43. R. Eide 15,50 Sek.; 44. R. Eide 15,50 Sek.; 45. R. Eide 15,50 Sek.; 46. R. Eide 15,50 Sek.; 47. R. Eide 15,50 Sek.; 48. R. Eide 15,50 Sek.; 49. R. Eide 15,50 Sek.; 50. R. Eide 15,50 Sek.; 51. R. Eide 15,50 Sek.; 52. R. Eide 15,50 Sek.; 53. R. Eide 15,50 Sek.; 54. R. Eide 15,50 Sek.; 55. R. Eide 15,50 Sek.; 56. R. Eide 15,50 Sek.; 57. R. Eide 15,50 Sek.; 58. R. Eide 15,50 Sek.; 59. R. Eide 15,50 Sek.; 60. R. Eide 15,50 Sek.; 61. R. Eide 15,50 Sek.; 62. R. Eide 15,50 Sek.; 63. R. Eide 15,50 Sek.; 64. R. Eide 15,50 Sek.; 65. R. Eide 15,50 Sek.; 66. R. Eide 15,50 Sek.; 67. R. Eide 15,50 Sek.; 68. R. Eide 15,50 Sek.; 69. R. Eide 15,50 Sek.; 70. R. Eide 15,50 Sek.; 71. R. Eide 15,50 Sek.; 72. R. Eide 15,50 Sek.; 73. R. Eide 15,50 Sek.; 74. R. Eide 15,50 Sek.; 75. R. Eide 15,50 Sek.; 76. R. Eide 15,50 Sek.; 77. R. Eide 15,50 Sek.; 78. R. Eide 15,50 Sek.; 79. R. Eide 15,50 Sek.; 80. R. Eide 15,50 Sek.; 81. R. Eide 15,50 Sek.; 82. R. Eide 15,50 Sek.; 83. R. Eide 15,50 Sek.; 84. R. Eide 15,50 Sek.; 85. R. Eide 15,50 Sek.; 86. R. Eide 15,50 Sek.; 87. R. Eide 15,50 Sek.; 88. R. Eide 15,50 Sek.; 89. R. Eide 15,50 Sek.; 90. R. Eide 15,50 Sek.; 91. R. Eide 15,50 Sek.; 92. R. Eide 15,50 Sek.; 93. R. Eide 15,50 Sek.; 94. R. Eide 15,50 Sek.; 95. R. Eide 15,50 Sek.; 96. R. Eide 15,50 Sek.; 97. R. Eide 15,50 Sek.; 98. R. Eide 15,50 Sek.; 99. R. Eide 15,50 Sek.; 100. R. Eide 15,50 Sek.; 101. R. Eide 15,50 Sek.; 102. R. Eide 15,50 Sek.; 103. R. Eide 15,50 Sek.; 104. R. Eide 15,50 Sek.; 105. R. Eide 15,50 Sek.; 106. R. Eide 15,50 Sek.; 107. R. Eide 15,50 Sek.; 108. R. Eide 15,50 Sek.; 109. R. Eide 15,50 Sek.; 110. R. Eide 15,50 Sek.; 111. R. Eide 15,50 Sek.; 112. R. Eide 15,50 Sek.; 113. R. Eide 15,50 Sek.; 114. R. Eide 15,50 Sek.; 115. R. Eide 15,50 Sek.; 116. R. Eide 15,50 Sek.; 117. R. Eide 15,50 Sek.; 118. R. Eide 15,50 Sek.; 119. R. Eide 15,50 Sek.; 120. R. Eide 15,50 Sek.; 121. R. Eide 15,50 Sek.; 122. R. Eide 15,50 Sek.; 123. R. Eide 15,50 Sek.; 124. R. Eide 15,50 Sek.; 125. R. Eide 15,50 Sek.; 126. R. Eide 15,50 Sek.; 127. R. Eide 15,50 Sek.; 128. R. Eide 15,50 Sek.; 129. R. Eide 15,50 Sek.; 130. R. Eide 15,50 Sek.; 131. R. Eide 15,50 Sek.; 132. R. Eide 15,50 Sek.; 133. R. Eide 15,50 Sek.; 134. R. Eide 15,50 Sek.; 135. R. Eide 15,50 Sek.; 136. R. Eide 15,50 Sek.; 137. R. Eide 15,50 Sek.; 138. R. Eide 15,50 Sek.; 139. R. Eide 15,50 Sek.; 140. R. Eide 15,50 Sek.; 141. R. Eide 15,50 Sek.; 142. R. Eide 15,50 Sek.; 143. R. Eide 15,50 Sek.; 144. R. Eide 15,50 Sek.; 145. R. Eide 15,50 Sek.; 146. R. Eide 15,50 Sek.; 147. R. Eide 15,50 Sek.; 148. R. Eide 15,50 Sek.; 149. R. Eide 15,50 Sek.; 150. R. Eide 15,50 Sek.; 151. R. Eide 15,50 Sek.; 152. R. Eide 15,50 Sek.; 153. R. Eide 15,50 Sek.; 154. R. Eide 15,50 Sek.; 155. R. Eide 15,50 Sek.; 156. R. Eide 15,50 Sek.; 157. R. Eide 15,50 Sek.; 158. R. Eide 15,50 Sek.; 159. R. Eide 15,50 Sek.; 160. R. Eide 15,50 Sek.; 161. R. Eide 15,50 Sek.; 162. R. Eide 15,50 Sek.; 163. R. Eide 15,50 Sek.; 164. R. Eide 15,50 Sek.; 165. R. Eide 15,50 Sek.; 166. R. Eide 15,50 Sek.; 167. R. Eide 15,50 Sek.; 168. R. Eide 15,50 Sek.; 169. R. Eide 15,50 Sek.; 170. R. Eide 15,50 Sek.; 171. R. Eide 15,50 Sek.; 172. R. Eide 15,50 Sek.; 173. R. Eide 15,50 Sek.; 174. R. Eide 15,50 Sek.; 175. R. Eide 15,50 Sek.; 176. R. Eide 15,50 Sek.; 177. R. Eide 15,50 Sek.; 178. R. Eide 15,50 Sek.; 179. R. Eide 15,50 Sek.; 180. R. Eide 15,50 Sek.; 181. R. Eide 15,50 Sek.; 182. R. Eide 15,50 Sek.; 183. R. Eide 15,50 Sek.; 184. R. Eide 15,50 Sek.; 185. R. Eide 15,50 Sek.; 186. R. Eide 15,50 Sek.; 187. R. Eide 15,50 Sek.; 188. R. Eide 15,50 Sek.; 189. R. Eide 15,50 Sek.; 190. R. Eide 15,50 Sek.; 191. R. Eide 15,50 Sek.; 192. R. Eide 15,50 Sek.; 193. R. Eide 15,50 Sek.; 194. R. Eide 15,50 Sek.; 195. R. Eide 15,50 Sek.; 196. R. Eide 15,50 Sek.; 197. R. Eide 15,50 Sek.; 198. R. Eide 15,50 Sek.; 199. R. Eide 15,50 Sek.; 200. R. Eide 15,50 Sek.; 201. R. Eide 15,50 Sek.; 202. R. Eide 15,50 Sek.; 203. R. Eide 15,50 Sek.; 204. R. Eide 15,50 Sek.; 205. R. Eide 15,50 Sek.; 206. R. Eide 15,50 Sek.; 207. R. Eide 15,50 Sek.; 208. R. Eide 15,50 Sek.; 209. R. Eide 15,50 Sek.; 210. R. Eide 15,50 Sek.; 211. R. Eide 15,50 Sek.; 212. R. Eide 15,50 Sek.; 213. R. Eide 15,50 Sek.; 214. R. Eide 15,50 Sek.; 215. R. Eide 15,50 Sek.; 216. R. Eide 15,50 Sek.; 217. R. Eide 15,50 Sek.; 218. R. Eide 15,50 Sek.; 219. R. Eide 15,50 Sek.; 220. R. Eide 15,50 Sek.; 221. R. Eide 15,50 Sek.; 222. R. Eide 15,50 Sek.; 223. R. Eide 15,50 Sek.; 224. R. Eide 15,50 Sek.; 225. R. Eide 15,50 Sek.; 226. R. Eide 15,50 Sek.; 227. R. Eide 15,50 Sek.; 228. R. Eide 15,50 Sek.; 229. R. Eide 15,50 Sek.; 230. R. Eide 15,50 Sek.; 231. R. Eide 15,50 Sek.; 232. R. Eide 15,50 Sek.; 233. R. Eide 15,50 Sek.; 234. R. Eide 15,50 Sek.; 235. R. Eide 15,50 Sek.; 236. R. Eide 15,50 Sek.; 237. R. Eide 15,50 Sek.; 238. R. Eide 15,50 Sek.; 239. R. Eide 15,50 Sek.; 240. R. Eide 15,50 Sek.; 241. R. Eide 15,50 Sek.; 242. R. Eide 15,50 Sek.; 243. R. Eide 15,50 Sek.; 244. R. Eide 15,50 Sek.; 245. R. Eide 15,50 Sek.; 246. R. Eide 15,50 Sek.; 247. R. Eide 15,50 Sek.; 248. R. Eide 15,50 Sek.; 249. R. Eide 15,50 Sek.; 250. R. Eide 15,50 Sek.; 251. R. Eide 15,50 Sek.; 252. R. Eide 15,50 Sek.; 253. R. Eide 15,50 Sek.; 254. R. Eide 15,50 Sek.; 255. R. Eide 15,50 Sek.; 256. R. Eide 15,50 Sek.; 257. R. Eide 15,50 Sek.; 258. R. Eide 15,50 Sek.; 259. R. Eide 15,50 Sek.; 260. R. Eide 15,50 Sek.; 261. R. Eide 15,50 Sek.; 262. R. Eide 15,50 Sek.; 263. R. Eide 15,50 Sek.; 264. R. Eide 15,50 Sek.; 265. R. Eide 15,50 Sek.; 266. R. Eide 15,50 Sek.; 267. R. Eide 15,50 Sek.; 268. R. Eide 15,50 Sek.; 269. R. Eide 15,50 Sek.; 270. R. Eide 15,50 Sek.; 271. R. Eide 15,50 Sek.; 272. R. Eide 15,50 Sek.; 273. R. Eide 15,50 Sek.; 274. R. Eide 15,50 Sek.; 275. R. Eide 15,50 Sek.; 276. R. Eide 15,50 Sek.; 277. R. Eide 15,50 Sek.; 278. R. Eide 15,50 Sek.; 279. R. Eide 15,50 Sek.; 280. R. Eide 15,50 Sek.; 281. R. Eide 15,50 Sek.; 282. R. Eide 15,50 Sek.; 283. R. Eide 15,50 Sek.; 284. R. Eide 15,50 Sek.; 285. R. Eide 15,50 Sek.; 286. R. Eide 15,50 Sek.; 287. R. Eide 15,50 Sek.; 288. R. Eide 15,50 Sek.; 289. R. Eide 15,50 Sek.; 290. R. Eide 15,50 Sek.; 291. R. Eide 15,50 Sek.; 292. R. Eide 15,50 Sek.; 293. R. Eide 15,50 Sek.; 294. R. Eide 15,50 Sek.; 295. R. Eide 15,50 Sek.; 296. R. Eide 15,50 Sek.; 297. R. Eide 15,50 Sek.; 298. R. Eide 15,50 Sek.; 299. R. Eide 15,50 Sek.; 300. R. Eide 15,50 Sek.; 301. R. Eide 15,50 Sek.; 302. R. Eide 15,50 Sek.; 303. R. Eide 15,50 Sek.; 304. R. Eide 15,50 Sek.; 305. R. Eide 15,50 Sek.; 306. R. Eide 15,50 Sek.; 307. R. Eide 15,50 Sek.; 308. R. Eide 15,50 Sek.; 309. R. Eide 15,50 Sek.; 310. R. Eide 15,50 Sek.; 311. R. Eide 15,50 Sek.; 312. R. Eide 15,50 Sek.; 313. R. Eide 15,50 Sek.; 314. R. Eide 15,50 Sek.; 315. R. Eide 15,50 Sek.; 316. R. Eide 15,50 Sek.; 317. R. Eide 15,50 Sek.; 318. R. Eide 15,50 Sek.; 319. R. Eide 15,50 Sek.; 320. R. Eide 15,50 Sek.; 321. R. Eide 15,50 Sek.; 322. R. Eide 15,50 Sek.; 323. R. Eide 15,50 Sek.; 324. R. Eide 15,50 Sek.; 325. R. Eide 15,50 Sek.; 326. R. Eide 15,50 Sek.; 327. R. Eide 15,50 Sek.; 328. R. Eide 15,50 Sek.; 329. R. Eide 15,50 Sek.; 330. R. Eide 15,50 Sek.; 331. R. Eide 15,50 Sek.; 332. R. Eide 15,50 Sek.; 333. R. Eide 15,50 Sek.; 334. R. Eide 15,50 Sek.; 335. R. Eide 15,50 Sek.; 336. R. Eide 15,50 Sek.; 337. R. Eide 15,50 Sek.; 338. R. Eide 15,50 Sek.; 339. R. Eide 15,50 Sek.; 340. R. Eide 15,50 Sek.; 341. R. Eide 15,50 Sek.; 342. R. Eide 15,50 Sek.; 343. R. Eide 15,50 Sek.; 344. R. Eide 15,50 Sek.; 345. R. Eide 15,50 Sek.; 346. R. Eide 15,50 Sek.; 347. R. Eide 15,50 Sek.; 348. R. Eide 15,50 Sek.; 349. R. Eide 15,50 Sek.; 350. R. Eide 15,50 Sek.; 351. R. Eide 15,50 Sek.; 352. R. Eide 15,50 Sek.; 353. R. Eide 15,50 Sek.; 354. R. Eide 15,50 Sek.; 355. R. Eide 15,50 Sek.; 356. R. Eide 15,50 Sek.; 357. R. Eide 15,50 Sek.; 358. R. Eide 15,50 Sek.; 359. R. Eide 15,50 Sek.; 360. R. Eide 15,50 Sek.; 361. R. Eide 15,50 Sek.; 362. R. Eide 15,50 Sek.; 363. R. Eide 15,50 Sek.; 364. R. Eide 15,50 Sek.; 365. R. Eide 15,50 Sek.; 366. R. Eide 15,50 Sek.; 367. R. Eide 15,50 Sek.; 368. R. Eide 15,50 Sek.; 369. R. Eide 15,50 Sek.; 370. R. Eide 15,50 Sek.; 371. R. Eide 15,50 Sek.; 372. R. Eide 15,50 Sek.; 373. R. Eide 15,50 Sek.; 374. R. Eide 15,50 Sek.; 375. R. Eide 15,50 Sek.; 376. R. Eide 15,50 Sek.; 377. R. Eide 15,50 Sek.; 378. R. Eide 15,50 Sek.; 379. R. Eide 15,50 Sek.; 380. R. Eide 15,50 Sek.; 381. R. Eide 15,50 Sek.; 382. R. Eide 15,50 Sek.; 383. R. Eide 15,50 Sek.; 384. R. Eide 15,50 Sek.; 385. R. Eide 15,50 Sek.; 386. R. Eide 15,50 Sek.; 387. R. Eide 15,50 Sek.; 388. R. Eide 15,50 Sek.; 389. R. Eide 15,50 Sek.; 390. R. Eide 15,50 Sek.; 391. R. Eide 15,50 Sek.; 392. R. Eide 15,50 Sek.; 393. R. Eide 15,50 Sek.; 394. R. Eide 15,50 Sek.; 395. R. Eide 15,50 Sek.; 396. R. Eide 15,50 Sek.; 397. R. Eide 15,50 Sek.; 398. R. Eide 15,50 Sek.; 399. R. Eide 15,50 Sek.; 400. R. Eide 15,50 Sek.; 401. R. Eide 15,50 Sek.; 402. R. Eide 15,50 Sek.; 403. R. Eide 15,50 Sek.; 404. R. Eide 15,50 Sek.; 405. R. Eide 15,50 Sek.; 406. R. Eide 15,50 Sek.; 407. R. Eide 15,50 Sek.; 408. R. Eide 15,50 Sek.; 409. R. Eide 15,50 Sek.; 410. R. Eide 15,50 Sek.; 411. R. Eide 15,50 Sek.; 412. R. Eide 15,50 Sek.; 413. R. Eide 15,50 Sek.; 414. R. Eide 15,50 Sek.; 415. R. Eide 15,50 Sek.; 416. R. Eide 15,50 Sek.; 417. R. Eide 15,50 Sek.; 418. R. Eide 15,50 Sek.; 419. R. Eide 15,50 Sek.; 420. R. Eide 15,50 Sek.; 421. R. Eide 15,50 Sek.; 422. R. Eide 15,50 Sek.; 423. R. Eide 15,50 Sek.; 424. R. Eide 15,50 Sek.; 425. R. Eide 15,50 Sek.; 426. R. Eide 15,50 Sek.; 427. R. Eide 15,50 Sek.; 428. R. Eide 15,50 Sek.; 429. R. Eide 15,50 Sek.; 430. R. Eide 15,50 Sek.; 431. R. Eide 15,50 Sek.; 432. R. Eide 15,50 Sek.; 433. R. Eide 15,50 Sek.; 434. R. Eide 15,50 Sek.; 435. R. Eide 15,50 Sek.; 436. R. Eide 15,50 Sek.; 437. R. Eide 15,50 Sek.; 438. R. Eide 15,50 Sek.; 439. R. Eide 15,50 Sek.; 440. R. Eide 15,50 Sek.; 441. R. Eide 15,50 Sek.; 442. R. Eide 15,50 Sek.; 443. R. Eide 15,50 Sek.; 444. R. Eide 15,50 Sek.; 445. R. Eide 15,50 Sek.; 446. R. Eide 15,50 Sek.; 447. R. Eide 15,50 Sek.; 448. R. Eide 15,50 Sek.; 449. R. Eide 15,50 Sek.; 450. R. Eide 15,50 Sek.; 451. R. Eide 15,50 Sek.; 452. R. Eide 15,50 Sek.; 453. R. Eide 15,50 Sek.; 454. R. Eide 15,50 Sek.; 455. R. Eide 15,50 Sek.; 456. R. Eide 15,50 Sek.; 457. R. Eide 15,50 Sek.; 458. R. Eide 15,50 Sek.; 459. R. Eide 15,50 Sek.; 460. R. Eide 15,50 Sek.; 461. R. Eide 15,50 Sek.; 462. R. Eide 15,50 Sek.; 463. R. Eide 15,50 Sek.; 464. R. Eide 15,50 Sek.; 465. R. Eide 15,50 Sek.; 466. R. Eide 15,50 Sek.; 467. R. Eide 15,50 Sek.; 468. R. Eide 15,50 Sek.; 469. R. Eide 15,50 Sek.; 470. R. Eide 15,50 Sek.; 471. R. Eide 15,50 Sek.; 472. R. Eide 15,50 Sek.; 473. R. Eide 15,50 Sek.; 474. R. Eide 15,50 Sek.; 475. R. Eide 15,50 Sek.; 476. R. Eide 15,50 Sek.; 477. R. Eide 15,50 Sek.; 478. R. Eide 15,50 Sek.; 479. R. Eide 15,50 Sek.; 480. R. Eide 15,50 Sek.; 481. R. Eide 15,50 Sek.; 482. R. Eide 15,50 Sek.; 483. R. Eide 15,50 Sek.; 484. R. Eide 15,50 Sek.; 485. R. Eide 15,50 Sek.; 486. R. Eide 15,50 Sek.; 487. R. Eide 15,50 Sek.; 488. R. Eide 15,50 Sek.; 489. R. Eide 15,50 Sek.; 490. R. Eide 15,50 Sek.; 491. R. Eide 15,50 Sek.; 492. R. Eide 15,50 Sek.; 493. R. Eide 15,50 Sek.; 494. R. Eide 15,50 Sek.; 495. R. Eide 15,50 Sek.; 496. R. Eide 15,50 Sek.; 497. R. Eide 15,50 Sek.; 498. R. Eide 15,50 Sek.; 499. R. Eide 15,50 Sek.; 500. R. Eide 15,50 Sek.; 501. R. Eide 15,50 Sek.; 502. R. Eide 15,50 Sek.; 503. R. Eide 15,50 Sek.; 504. R. Eide 15,50 Sek.; 505. R. Eide 15,50 Sek.; 506. R. Eide 15,50 Sek.; 507. R. Eide 15,50 Sek.; 508. R. Eide 15,50 Sek.; 509. R. Eide 15,50 Sek.; 510. R. Eide 15,50 Sek.; 511. R. Eide 15,50 Sek.; 512. R. Eide 15,50 Sek.; 513. R. Eide 15,50 Sek.; 514. R. Eide 15,50 Sek.; 515. R. Eide 15,50 Sek.; 516. R. Eide 15,50 Sek.; 517. R. Eide 15,50 Sek.; 518. R. Eide 15,50 Sek.; 519. R. Eide 15,50 Sek.; 520. R. Eide 15,50 Sek.; 521. R. Eide 15,50 Sek.; 522. R. Eide 15,50 Sek.; 523. R. Eide 15,50 Sek.; 524. R. Eide 15,50 Sek.; 525. R. Eide 15,50 Sek.; 526. R. Eide 15,50 Sek.; 527. R. Eide 15,50 Sek.; 528. R. Eide 15,50 Sek.; 529. R. Eide 15,50 Sek.; 530. R. Eide 15,50 Sek.; 531. R. Eide 15,50 Sek.; 532. R. Eide 15,50 Sek.; 533. R. Eide 15,50 Sek.; 534. R. Eide 15,50 Sek.; 535. R. Eide 15,50 Sek.; 536. R. Eide 15,50 Sek.; 537. R. Eide 15,50 Sek.; 538. R. Eide 15,50 Sek.; 539. R. Eide 15,50 Sek.; 540. R. Eide 15,50 Sek.; 541. R. Eide 15,50 Sek.; 542. R. Eide 15,50 Sek.; 543. R. Eide 15,50 Sek.; 544. R. Eide 15,50 Sek.; 545. R. Eide 15,50 Sek.; 546. R. Eide 15,50 Sek.; 547. R. Eide 15,50 Sek.; 548. R. Eide 15,50 Sek.; 549. R. Eide 15,50 Sek.; 550. R. Eide 15,50 Sek.; 551. R. Eide 15,50 Sek.; 552. R. Eide 15,50 Sek.; 553. R. Eide 15,50 Sek.; 554. R. Eide 15,50 Sek.; 555. R. Eide 15,50 Sek.; 556. R. Eide 15,50 Sek.; 557. R. Eide 15,50 Sek.; 558. R. Eide 15,50 Sek.; 559. R. Eide 15,50 Sek.; 560. R. Eide 15,50 Sek.; 561. R. Eide 15,50 Sek.; 562. R. Eide 15,50 Sek.; 563. R. Eide 15,50 Sek.; 564. R. Eide 15,50 Sek.; 565. R. Eide 15,50 Sek.; 566. R. Eide 15,50 Sek.; 567. R. Eide 15,50 Sek.; 568. R. Eide 15,50 Sek.; 569. R. Eide 15,50 Sek.; 570. R. Eide 15,50 Sek.; 571. R. Eide 15,50 Sek.; 572. R. Eide 15,50 Sek.; 573. R. Eide 15,50 Sek.; 574. R. Eide 15,50 Sek.; 575. R. Eide 15,50 Sek.; 576. R. Eide 15,50 Sek.; 577. R. Eide 15,50 Sek.; 578. R. Eide 15,50 Sek.; 579. R. Eide 15,50 Sek.; 580. R. Eide 15,50 Sek.; 581. R. Eide 15,50 Sek.; 582. R. Eide 15,50 Sek.; 583. R. Eide 15,50 Sek.; 584. R. Eide 15,50 Sek.; 585. R. Eide 15,50 Sek.; 586. R. Eide 15,50 Sek.; 587. R. Eide 15,50 Sek.; 588. R. Eide 15,50 Sek.; 589. R. Eide 15,50 Sek.; 590. R. Eide 15,50 Sek.; 591. R. Eide 15,50 Sek.; 592. R. Eide 15,50 Sek.; 593. R. Eide 15,50 Sek.; 594. R. Eide 15,50 Sek.; 595. R. Eide 15,50 Sek.; 596. R. Eide 15,50 Sek.; 597. R. Eide 15,50 Sek.; 598. R. Eide 15,50 Sek.; 599. R. Eide 15,50 Sek.; 600. R. Eide 15,50 Sek.; 601. R. Eide 15,50 Sek.; 602. R. Eide 15,50 Sek.; 603. R. Eide 15,50 Sek.; 604. R. Eide 15,50 Sek.; 605. R. Eide 15,50 Sek.; 606. R. Eide 15,50 Sek.; 607. R. Eide 15,50 Sek.; 608. R. Eide 15,50 Sek.; 609. R. Eide 15,50 Sek.; 610. R. Eide 15,50 Sek.; 611. R. Eide 15,50 Sek.; 612. R. Eide 15,50 Sek.; 613. R. Eide 15,50 Sek.; 614. R. Eide 15,50 Sek.; 615. R. Eide 15,50 Sek.; 616. R. Eide 15,50 Sek.; 617. R. Eide 15,50 Sek.; 618. R. Eide 15,50 Sek.; 619. R. Eide 15,50 Sek.; 620. R. Eide 15,50 Sek.; 621. R. Eide 15,50 Sek.; 622. R. Eide 15,50 Sek.; 623. R. Eide 15,50 Sek.; 624. R. Eide 15,50 Sek.; 625. R. Eide 15,50 Sek.; 626. R. Eide 15,50 Sek.; 627. R. Eide 15,50 Sek.; 628. R. Eide 15,50 Sek.; 629. R. Eide 15,50 Sek.; 630. R. Eide 15,50 Sek.; 631. R. Eide 15,50 Sek.; 632. R. Eide 15,50 Sek.; 633. R. Eide 15,50 Sek.; 634. R. Eide 15,50 Sek.; 635. R. Eide 15,50 Sek.; 636. R. Eide 15,50 Sek.; 637. R. Eide 15,50 Sek.; 638. R. Eide 15,50 Sek.; 639. R. Eide 15,50 Sek.; 640. R. Eide 15,50 Sek.; 641. R. Eide 15,50 Sek.; 642. R. Eide 15,50 Sek.; 643. R. Eide 15,50 Sek.; 644. R. Eide 15,50 Sek.; 645. R. Eide 15,50 Sek.; 646. R. Eide 15,50 Sek.; 647. R. Eide 15,50 Sek.; 648. R. Eide 15,50 Sek.; 649. R. Eide 15,50 Sek.; 650. R. Eide 15,50 Sek.; 6

Aufruf zum Abwehrekampf

Heute Abstimmung über den Lohnraubversuch

Berlin, 13. Okt. (Eig. Funktblg.) Die am Sonntag abgehaltene Funktionärskonferenz des Ortsausschusses Berlin des Deutschen Metallarbeiterverbandes, an der ungefähr 1000 Funktionäre teilnahmen, beschloß einstimmig, den von dem Bremer Schlichter Dr. Böllers gefällten Schiedsspruch mit seinem Lohnraub von 6 bis 8 Prozent abzulehnen und die Arbeiterschaft zu Kampf gegen den Lohnraub aufzufordern. Außerdem wurde beschlossen, in sämtlichen Betrieben der Berliner Metallindustrie heute über die Annahme bzw. Ablehnung des Schiedsspruchs eine Abstimmung abzuhalten. Sie wird zweifelslos zur Ablehnung des Schiedsspruchs führen.

Was ist der Schiedsspruch?

Der Schiedsspruch hat durch seine Härte überzogen. Die Praktiker rechnen nicht bis zum letzten Augenblick mit einer Verlängerung der alten Tarifverträge. Sie wurden enttäuscht. Der Schiedsspruch müdet einer Arbeiterschaft, die an sich bereits schwer unter der Last der Krise leidet, eine unerhörte und auch untragbare Lohnvermehrung zu. Die

Widerungen ihres Spruches klar geworden sind und die dem verhängigen Gesetzgeber in unerhörter Weise in den Arm fallen. Wir meinen damit den Urteil des Reichsarbeitsgerichts in Sachen des letzten großen Metallarbeiterkongresses in der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie.

Die Dinge im Berliner Metallarbeiteroffiziellen sind so, daß sich im Lager der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer mittlerweile die Ueberzeugung herausgebildet habe, daß es besser sei, die alten Tarife vorerst zu verlängern und den Streit nur, wie lange man verlängern sollte. Der Schlichter Dr. Böllers konnte hier keine Wechselseitigkeit für einen Spruch zustande bringen. Nach dem Gesetz kann er mit seiner Stimme entscheiden. Die Ausführendenverbände zur Schlichtungsverordnung sieht das im § 21, Absatz 5, Satz 4 ausdrücklich vor. Im Rahmen des großen Metallarbeiterkongresses in der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie hat aber das Reichsarbeitsgericht entschieden, daß diese Bestimmung unter dem Rahmen des Gesetzes hinausgehe. Der Schlichter wollte sich also wahrscheinlich der Gefahr nicht aussetzen, daß der Spruch, der mit seiner Stimme gefällt ist, hinterher für ungültig erklärt würde. So sieht sich die Möglichkeit einer Verlängerung der alten Tarife geschaffen zu haben.

Der Spruch ist ein sozial- und wirtschaftspolitischer Unfug. Politisch gesehen stellt er eine Dummheit dar, die sich kaum überbieten läßt. Die Wähler sind aber gefallen und die Berliner Metallarbeiterchaft dürfte sich am Montag im Verlauf der Abstimmung zweifelslos mit überwältigender Mehrheit gegen den Spruch entscheiden. — Die Schlichter in der Berliner Metallindustrie haben erklärt, daß der Berliner Lohnraub richtungsgleich für einen allgemeinen Lohnraub sein soll. Wir können nur warnen, die Tendenzen zu folgen. Der Schiedsspruch beruht allem Anschein nach auf der besetzten Auffassung ein paar weitstehender Richter im Reichsarbeitsgericht, die niemals einer Schlichteramt gefaßt haben, die sich niemals über die wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen ihres Spruches klar geworden sind und die dem verhängigen Gesetzgeber in unerhörter Weise in den Arm fallen. Wir meinen damit den Urteil des Reichsarbeitsgerichts in Sachen des letzten großen Metallarbeiterkongresses in der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie.

Da Böllers — sonst hätte man ihn ja wahrscheinlich nicht als Brangschlichter von Bremen nach Berlin geholt — für seine Person für den Lohnraub eingestimmt war und da sich die Arbeitnehmer, wie man annehmen kann, glatt gegen einen Lohnraub erklärten, erhielten die Unternehmerverbände mit ihrer Forderung nach Lohnraub Oberwasser. Hier trat wieder auf Grund des Spruches des Reichsarbeitsgerichts für den Schlichter die Brangschlichter ein, eine Mehrheit zu sichern. Diese Mehrheit, Schlichter und Arbeitgebervertreter, entschied sich für 8 Prozent, nachdem das Bestreben bei den Metallindustriellen dahin ging, einen Lohnraub von 12 Prozent zu erreichen. Im dem Spruch haben also Fernwirkungen mitgespielt, die mit dem augenblicklichen Konflikt in Berlin gar nichts zu tun haben. Nicht zuletzt sind drei westliche Arbeitgeber Richter in roten Trenchen, die durch ihren, dem Haren Wortlaut des Gesetzes widersprechenden Spruch die Wirtschaftslage hervorgerufen im Begriff sind, die kein Volk verantworten kann.

Auch Dänemark vor Großkampf.

Am 13. Oktober. (Eig. Dr. Dr. Dr.) Die Arbeitgeber der dänischen Eisenindustrie haben sämtliche Tarifverträge zum 1. Februar kündigen. Die Kündigung erfolgte in der Absicht einer harten Lohnreduzierung. Die Arbeitgeber hoffen angesichts der schlechten Wirtschaftslage ihr Ziel durchsetzen zu können. Von der Kündigung werden 45 000 Arbeiter betroffen.

Die Opfer der Wirtschaftskrise

479 000 Wohlfahrtserwerbslose

Die Zahl steigt weiter - Zurechenbare Belastung der Städte

Im Gegensatz zu den rückläufigen Unterstützungszahlen der Arbeitslosenversicherung hat das Gezeir der Wohlfahrtserwerbslosen im Monat September eine neue bedeutende Vermehrung erfahren. Nach der Erhebung des Deutschen Statistisches wurden in den Städten über 20 000 Einwohner (mit einer Gesamtbevölkerung von 25 Millionen) am 30. September 479 000 Wohlfahrtserwerbslose (ohne Familienmitglieder als Zuschlagsempfänger) gezählt. Von diesen wurden 533 000 als Empfänger ge-

ter befristet. Gegenüber dem Ergebnis des Vormonats (445 000) ist für die genannten Städte eine neue Belastung der gemeinlichen Wohlfahrtspflege um weitere 7,8 Prozent, gegenüber dem 31. Dezember 1929 aber eine Verdoppelung der zu bereuzenden Erwerbslosen eingetreten. Außerdem erhielten in den Städten über 20 000 Einwohner am 30. September 52 000 Empfänger von Arbeitslosenversicherung und Krankenversicherung laufende Zusatzunterstützungen.

Die Leuna-Arbeiter lehnen einmütig die kommunistischen Parolen ab

In einer sehr gut besuchten Versammlung der Leunaarbeiter in Raumburg wurde die Einführung der 48-Stunden-Arbeitszeit in den Betriebsbetrieben behandelt. Wenn so wie in den Betriebsbetrieben führte auch hier die Leuna-Arbeiter die bekannt kommunistischen Parolen auf. Es fand dabei in der Versammlung keine Gegenliebe. Aus Protest verließen mehrere Betriebsratsmitglieder das Lokal, weil Volkmann in geradezu schamloser Weise die Betriebsratsmitglieder mit Fäulnis trat.

Die Leuna-Arbeiter, auf in die weiteren Betriebsratsversammlungen!

Fort mit Arbeitslosenunterstützung

Sowjetrußland führt Arbeitszwang ein

Das Arbeitskommissariat der Sowjetunion hat, wie wir bereits kurz mitteilen, die Versicherungsleistungen, die Zahlungen von Erwerbslosenunterstützungen einzustellen. Die entsprechenden Beschlüsse im Etat werden in Zukunft beschaffen. Die amtlichen Meldungen berichten darauf, daß sich das Arbeitskommissariat zu diesem Schritt gezwungen sehe, weil in allen Zweigen der Volkswirtschaft Mangel an Arbeitskräften herrsche.

men wie in den hochkapitalistischen Ländern Amerika, Deutschland und England. Beschrift ist Ausland von der internationalen Wirtschaftskrise oder nicht. Sie drückt sich dort, entsprechend der ganzen Struktur der russischen Wirtschaft in einer überaus empfindlichen Finanzkrise aus und der finanziellen Verfall ist es wohl auch, der zu der internationalen sozialistischen Maßnahmen, der Ausgestaltung der Erwerbslosenversicherung, Anlaß gegeben hat.

Die amtlichen Stellen in Moskau suchen die bolschewistische Sozialreaktion dadurch zu bezeugen, daß sie auf den Arbeitermangel in allen Wirtschaftszweigen verweisen. Das trifft nicht zu. Die internationale Wirtschaftskrise hat in Sowjetrußland zwar nicht ein derartiges Ausmaß angenom-

men wie in den hochkapitalistischen Ländern Amerika, Deutschland und England. Beschrift ist Ausland von der internationalen Wirtschaftskrise oder nicht. Sie drückt sich dort, entsprechend der ganzen Struktur der russischen Wirtschaft in einer überaus empfindlichen Finanzkrise aus und der finanziellen Verfall ist es wohl auch, der zu der internationalen sozialistischen Maßnahmen, der Ausgestaltung der Erwerbslosenversicherung, Anlaß gegeben hat.

RAD. mißbraucht den Schlichtungsausschuß

Der sonst von der RAD. dreimal verfluchte Staatlich-Schlichtungsausschuß soll beim Rausschmiss nicht linientreuer Elementen beschuldigt sein

Halle, den 13. Oktober. Wer in der RAD. tatsächlichen Unfug einen Unfug nennt, fliegt hinaus. Wer dazu das Unglück hat, von dieser Partei wirtschaftlich abhängig zu sein, wird durch „Druck auf die Waageengänge“ gefügig gemacht.

Neben bestimmten privatkapitalistischen Unternehmungen zählen bekanntlich die kommunistischen Rüstbetriebe „Konsum“ und „Produktiv“ zu den Stammgästen auf den hallischen Arbeitsgerichten.

Die sind ja noch in aller Erinnerung, die vom Arbeitsgericht abgewiesenen Besuche der „Produktiv“, die nicht hundertprozentig linientreuen Betriebsangehörigen samt dem Betriebsrat an die Luft zu legen. Die Erfolge im Kampf um den Arbeitsplatz waren nur möglich, dank der gewerkschaftlichen Schlichtung der allerdings nicht RAD. firmierten Betriebsräte. Sie wandten die ihnen anvertrauten Rechte nicht wie feile Bützel, sondern so an, wie es dem Schutze ihrer Kollegen entsprach. Während Entlassungen und Entlassungen nach den Vorschriften der Arbeitsordnung im Einvernehmen mit dem Betriebsrat vorgenommen wurden, kam es bei Entlassungen, die politische und persönliche Maßnahmen sein sollten, eben nicht zum Einvernehmen. Verständlich ist wenn man die Methoden kommunistischer Reaktionsäre kennt: Man will nun mit seinen Nachgefühlen nicht länger aufpassen.

Um die handgelegene Reinigungsaktion nun endlich ungehindert durchführen zu können, verlangte man vom Betriebsrat die Zustimmung zur Verschlechterung der Arbeitsordnung, was selbstverständlich abgelehnt wurde.

Man suchte Schutz beim III. Arbeitsgericht der Republik. Auch vergebens, denn hier mußte man durchaus nicht an Hebeln wühlen, wie man in der Berghofenstraße seinen Schäflein jetzt leicht landen konnte, sondern auf Grund der Rechtslage, abgelehnt werden. Endlich besann man sich, daß auch so etwas wie ein „Schlichtungsausschuß“ benützt werden könne. Die Schlichtungsausschüsse sind ja nun tatsächlich die Rüststellen, die bei der Regelung von Streitigkeiten über die Arbeitsordnung mitzuwirken haben. So schrieb man dann nach einigen Irrfahrten an den staatlichen Schlichtungsausschuß Halle einen Brief, um vor die

lichtet. Heute sind von dem Vorstehen des Schlichtungsausschusses alle Einigungs- und Verhandlungen angeht worden.

Und was gibt vor, die Arbeiterpartei zu sein und die Interessen der Werktätigen zu vertreten.

Das ober-schlesische Bergprojekt erledigt

Das wird sich wahrscheinlich anderwärts niederschlagen. Die Firma Bata, die in dem preussischen Staat ein Berggelände in Schlesien laufen wollte, um dort eine Schußfabrik errichten, teilt mit, daß sie von diesem Kauf abläßt. Von der preussischen Betriebsstelle wird mitgeteilt, daß zwischen Bata und dem preussischen Staat über die sozialpolitischen Bindungen keine Einigung zu erzielen gewesen. Bata betont, daß er anderweitig Günder in Deutschland erwerben möchte. Die Sache wird wahrscheinlich jetzt kommen, daß Bata privates Gelände kauft. Der alte Verkäufer wird sicherlich seine sozialpolitischen Bindungen stellen und Bata's Kronen ohne weiteres emenden.

Der Bundesauschuß des RAD. trat am Sonntag in Berlin zu einer Beratung über die wirtschaftliche Lage zusammen. Die Beratungen mit einem Referat des Vorsitzenden bis 12 Uhr eingeleitet wurden, sollen heute fortgesetzt werden. Gegenwärtige Beschlüsse wurden am Sonntag nicht gefaßt.

Gast der Familie. Im Rabenu bei Dr. den verstarb sich die 16jährige Tochter der Doctordamefamilie nach dem Tod ihres Vaters, die Eltern ebenfalls mit ihm ihrem Leben ein Ende.



- Leipzig
- 11: Schallplattenkonzert. 11:45: Wetter und Wetterland. 12:15: Radiotheater. 12:30: Wetter und Wetterland. 12:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 13:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 13:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 13:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 14:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 14:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 14:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 14:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 15:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 15:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 15:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 15:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 16:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 16:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 16:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 16:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 17:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 17:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 17:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 17:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 18:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 18:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 18:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 18:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 19:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 19:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 19:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 19:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 20:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 20:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 20:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 20:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 21:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 21:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 21:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 21:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 22:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 22:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 22:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 22:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 23:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 23:15: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 23:30: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 23:45: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten). 24:00: Wetter- und Wetterbericht. (Schallplatten).

Königswusterhausen

- 8:45 und 6:45: Zeit- und Wetterbericht. 6:50: Rundfunk. 7 bis 7:30: Frühkonzert. 10:30 und 13:30: Wetter- und Wetterland. 11:30: Für praktische Sommer. 12 bis 12:30: Schallplattenkonzert. (Schallplatten). 12:30: Wetter- und Wetterbericht. 14:00: Schallplattenkonzert. 14:30: Wetter- und Wetterbericht. 15:00: Wetter- und Wetterbericht. 15:30: Wetter- und Wetterbericht. 16:00: Wetter- und Wetterbericht. 16:30: Wetter- und Wetterbericht. 16:45: Wetter- und Wetterbericht. 17:00: Wetter- und Wetterbericht. 17:30: Wetter- und Wetterbericht. 17:45: Wetter- und Wetterbericht. 18:00: Wetter- und Wetterbericht. 18:15: Wetter- und Wetterbericht. 18:30: Wetter- und Wetterbericht. 18:45: Wetter- und Wetterbericht. 19:00: Wetter- und Wetterbericht. 19:15: Wetter- und Wetterbericht. 19:30: Wetter- und Wetterbericht. 19:45: Wetter- und Wetterbericht. 20:00: Wetter- und Wetterbericht. 20:15: Wetter- und Wetterbericht. 20:30: Wetter- und Wetterbericht. 20:45: Wetter- und Wetterbericht. 21:00: Wetter- und Wetterbericht. 21:15: Wetter- und Wetterbericht. 21:30: Wetter- und Wetterbericht. 21:45: Wetter- und Wetterbericht. 22:00: Wetter- und Wetterbericht. 22:15: Wetter- und Wetterbericht. 22:30: Wetter- und Wetterbericht. 22:45: Wetter- und Wetterbericht. 23:00: Wetter- und Wetterbericht. 23:15: Wetter- und Wetterbericht. 23:30: Wetter- und Wetterbericht. 23:45: Wetter- und Wetterbericht. 24:00: Wetter- und Wetterbericht.

Vereins-Kalender

der Ortsvereine der SPD, Sozialistischer Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Verderburg & Seitzdorf der SPD, Halle a. S., vom 12. bis 14. Oktober 1930. Treffpunkt: Sonntag 12.10.20.

Halle
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Aus dem Bezirk
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Verderburg
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Seitzdorf
 688. Gruppe Reich. Dienstag, den 14. Oktober, findet ein amtlich festgesetzter Tag der Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Gruppe Reich statt.

Stadttheater

Heute, Montag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Freitag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Sonntag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Montag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Dienstag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Mittwoch, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Donnerstag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Freitag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Sonntag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Montag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Dienstag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Mittwoch, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Donnerstag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Freitag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Sonntag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Montag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Dienstag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Mittwoch, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Donnerstag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Freitag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Sonntag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Montag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Dienstag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Mittwoch, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Donnerstag, 20-23 Uhr: Florian Geyer

Walhalla

Der schwarze Diamant

Winnetou

Der Liebesonkel

Billig!

Tapeten, Dekorationen

Polstermöbel

Anarbeiten und Modernisieren

Ernst Hirschfeld

Restaurant Thomas, Boelckestr. 1

Wir reinigen und färben Damen- u. Herrengarderobe

Kragen und Oberhemden

Haushaltwäsche

Plisseebrennerei

Vereinigte Färbereien und Wäschereien

Werbt ständig neue Leser

Wo Gebäck?

Benno Pichler

hilft Dir das Kreis-Eisen-Moorbad

Bad Liebenwerda

Neue technische Leitung

Man verlange Prospekt

Pelze Pelzmäntel

neue Modelle aus eigener Werkstatt

Herstellung der Arbeiten für 24 Kleinwohnungen

Vergebung der Arbeiten für 24 Kleinwohnungen

Bekanntmachung

Die von der Gemeinde...

Gaststätten im Saalkreis

Ammendorf-Bessau-Baderwitz

Brachstedt

Dörlau

Döllnitz

Gröbers

Könnern

Lettau

Löbichau

Morbitz

Notleben

Pannocori

Reichsburg

Schleipzig

Schwolitz

Teicha

Wettin

Zscheritz

Zwintschau

Jede Seite...

Der Betrag...

Wochen-Unterpreis-Angebot

Reinl. Küchenhandtücher 0,50
 Gerstenkorn-Handtücher 0,80

Unsere großer Herbst- und Winterverkauf bringt in allen Abteilungen große Sonder-Angebote zu zeitgemäß bedeutend verbilligten Abbaupreisen.

Volksfürsorge

Größte Volksversicherungsgesellschaft Deutschlands.

Gründungsbeitrag 2,1 Millionen Versicherte mit 870 Millionen Reichsmark Versicherungssumme, 115 Millionen Reichsmark Vermögen, davon 11 Millionen Reichsmark Reserven.

Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen:

Halle, Markt 42, Zim. 38. — Leipzig, Zeitzer Straße 32, Zim. 61-64. — Bitterfeld, Innere Zerbauer Straße 7, oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 57-61.

In tiefer Ergriffenheit zeigen wir hiermit an, daß unser Mitarbeiter, Herr Bankdirektor

Walter Hauschild

stellvertretendes Direktionsmitglied der Mitteldeutschen Landesbank nach kurzer schwerer Krankheit am 11. Oktober 1930 verschieden ist.

Nach dreijähriger erfolgreicher Tätigkeit als Direktor unserer Filiale Erfurt gehörte Herr Direktor Hauschild seit Jahresfrist der Gesamtdirektion unseres Instituts als stellvertretendes Mitglied an. Ausgestattet mit hervorragenden persönlichen und beruflichen Eigenschaften, hat sich der Verstorbene um die Entwicklung unserer Bank große Verdienste erworben. Seine offene Denkungsart, sein gerades Wesen und seine unermüdete Schaffenskraft machten ihn uns zum hochgeschätzten Freund und Mitarbeiter.

Wir werden das Andenken dieses aufrechten Mannes immer in Ehren halten.

Magdeburg, den 13. Oktober 1930.

Der Verwaltungsrat der Mitteldeutschen Landesbank
 Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.
 Paul, Vorsitzender.

Die Direktion der Mitteldeutschen Landesbank
 Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.
 Hartmann, Schmidt, Meyen.

Bettfedern

Isert. Betten, Isalatt

in nur bewährten guten Qualitäten in großer Auswahl billigst empfohlen

Betten-Graf

Alttestes Spezialgeschäft am Platz
 Marktplatz 10/11 Gegründet 1892

